

# BERICHT ÜBER MEINEN AUSLANDSAUFENTHALT IN WITTENBERG

## EINFÜHRUNG

Über die Möglichkeit, den Sommer in Wittenberg zu verbringen, habe ich von Herrn Professor Matej Oráč, evangelischer Religionslehrer am Evangelischen Kollegialgymnasium Prešov (Slowakische Republik), erfahren. Auf seinen Rat habe ich die Internetseite der EKAB in der Slowakei besucht und die erforderlichen Dokumente an die Auslandsabteilung des Generalbischofsamtes geschickt. Zu meiner größten Überraschung wurde dann gerade ich vom LWB-Zentrum in Wittenberg, von Pastor Hans W. Kasch ausgewählt. Somit konnte ich den Sommer als Freiwillige in einer historisch bedeutenden deutschen Stadt verbringen.

## MOTIVATION

Die größte Motivation für mich war, das neue Land, die neue Kultur, den neuen Lebensstil kennen zu lernen und natürlich viele Ideen und Arbeitserfahrungen zu gewinnen. Außerdem war es eine Möglichkeit für mich, meine Deutschkenntnisse in der Praxis auf die Probe zu stellen. Meine anderen Erwartungen waren, die Stadt Wittenberg kennen zu lernen, als auch neue Kenntnisse und Fertigkeiten durch die Teilnahme an verschiedenen Projekten zu erwerben. Die Praktikumsstelle war eher allgemein beschrieben, ich habe also nicht ganz konkret gewusst, was ich erwarten kann.

## DER AUFENTHALT IN WITTENBERG

Mein Praktikum in der Lutherstadt Wittenberg hat von dem 15. 06. 2010 bis zum 03. 09. 2010 gedauert. Gewohnt habe ich im Stipendiatenhaus der der alten Universität „Leucorea“. Ich hatte eine Enzimmerwohnung mit Küche und Bad zur Verfügung. Die Mietkosten waren vom Lutherischen Weltbund gedeckt. Zusätzlich habe ich eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 150,- € pro Monat bekommen. Die Verpflegung und alle notwendigen Sachen, die mit dem Wohnen verbunden waren, habe ich also selbst besorgt.

In der Regel arbeitete ich von 8.00 bis 16.00 Uhr, es gab eine Mittagspause von 12.00 bis 13.00 Uhr. Über Einzelheiten informiere ich weiter unten. In meiner Freizeit habe ich viele Aktivitäten ausgeübt; z. B. die Sehenswürdigkeiten kennen gelernt (Lutherhaus, Melanchtonhaus, Schlosskirche, Stadtkirche, Hundertwassergymnasium usw.) und die Umgebung der Stadt erkundet, Spaziergänge im Grünen gemacht, gelesen und Rad gefahren. Viel Zeit habe ich mit der Kommunikation mit meiner Familie und slowakischen Freunden verbracht.

## INHALTE DER ARBEIT

Meine Hauptaufgabe in den ersten Wochen war es, bei der Programmvorbereitung für die internationalen Gäste zu helfen, die die Stadt Wittenberg im Rahmen eines Vorprogramms vor der 11. Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes in Stuttgart besucht haben. Eine Woche vor dem Treffen in Stuttgart hatten alle Delegierten die Möglichkeit, die Stadt Wittenberg zu besuchen und kennen zu lernen und mehr über die Reformation zu erfahren. Obwohl diese Möglichkeit nicht alle genutzt haben, gab es trotzdem viel zu tun. Ich erwähne hier nur einige von meinen Aufgaben; z. B. Aufstellung von Listen über Ankunft und Abholung und später Weiterreise in verschiedene lutherische Landeskirchen in Deutschland, die Programm- und Unterlagenvorbereitung für die Gäste, die Begleitung der Gäste und Hilfe bei der Vorbereitung der Festabende.

Nach dieser Woche (12. – 17.7.) bin ich für knapp zwei Wochen mit einer Gruppe von Delegierten per Bus nach Stuttgart gereist, wo ich mit anderen Freiwilligen bei der Vorbereitung und Durchführung der 11. Vollversammlung des LWB geholfen habe. Ich war in die sog. Abteilung „Dokumentation“ eingeteilt, wo ich die Dokumente für Plenarsitzungen und alle sonstigen Tagungen vervielfältigt und vorbereitet habe.

Weitere Inhalte meiner Tätigkeit waren: Unterstützung beim Projekt Luthergarten (Baumschilder ausfertigen, Urkunden über Baumpatenschaften ausstellen, Mitarbeit bei den Andachten zu den Baumpflanzungen), Bearbeitung der Internetseite [www.luthergarten.de](http://www.luthergarten.de), Hilfestellung beim allgemeinen Geschäftsablauf im Büro des Zentrums u. a.

## DAS KENNENLERNEN DEUTSCHLANDS

Ich bin sehr froh, dass mein Aufenthalt in Deutschland nicht nur Wittenberg betraf, sondern dass ich auch andere Städte sah und deshalb dieses Land besser kennen lernen konnte. Ein Wochenende habe ich in der bayerischen Stadt Oberammergau verbracht, wo ich die berühmten Passionsspiele 2010 und z.T. die wunderschönen Alpen sehen konnte. Ich habe auch Stuttgart besucht, das ich trotz aller Arbeit durch die Freundlichkeit meiner Gasteltern dort kennen lernen konnte. Auf dem Weg nach Stuttgart haben wir uns in der Stadt Eisenach aufgehalten und die Wartburg bewundert. Einen Tag habe ich dem Besuch von Berlin gewidmet, wo ich alle wichtigsten Sehenswürdigkeiten besichtigt habe und wieder etwas Neues erfahren habe. Ein wertvolles Erlebnis für mich war genauso die Erlebnisnacht in Wittenberg.

## SCHLUSS UND DANKSAGUNG

Der Aufenthalt in Deutschland hat meine Erwartungen erfüllt. Es war eine Zeit, die ich gut ausnutzen konnte; eine Zeit, in der ich viele Kenntnisse, Fertigkeiten und neue Art und Weisen bei der Informationsverarbeitung erworben habe. Ich hatte die Möglichkeit, ein neues Land und neue Lebensweisen kennen zu lernen, neue Freunde zu finden und mich im Umgang mit einer fremden Sprache zu verbessern.

Mein Dank geht deshalb v. a. an Pastor Hans W. Kasch für die angenehm verbrachte und gut genutzte Zeit; für die Möglichkeit eines solchen Praktikums, die er mir vermittelt hat; für die Fürsorge und Arbeit und die damit verbundenen neuen Erfahrungen. Ebenfalls bedanke ich mich für diese Möglichkeit bei der Auslandsabteilung des Generalbischofsamtes. Ich hoffe, dass ich mit meiner Tätigkeit behilflich war und dass mein Auslandsaufenthalt, der mich sehr bereichert hat, auch andere junge Leute inspiriert. Ich empfehle also allen, die helfen wollen und dabei auch lernen und etwas Neues in einem fremden Land erleben möchten, solche Gelegenheit zu ergreifen.